

Kohäsion und Effektivität leistungsorientierter Sportspielmannschaften: Ergebnisse einer Längsschnittstudie mit 64 Basketballmannschaften

Meding, Michael

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Meding, M. (1987). Kohäsion und Effektivität leistungsorientierter Sportspielmannschaften: Ergebnisse einer Längsschnittstudie mit 64 Basketballmannschaften. In J. Friedrichs (Hrsg.), *23. Deutscher Soziologentag 1986: Sektions- und Ad-hoc-Gruppen* (S. 365-368). Opladen: Westdt. Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-150843>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kohäsion und Effektivität leistungsorientierter Sportspielmannschaften. Ergebnisse einer Längsschnittstudie mit 64 Basketballmannschaften

Michael Meding (Göttingen/Karlsruhe)

Der Zusammenhalt von sozialen Gruppen - der Begriff 'Cohesiveness' wird von Lewin (1935) eingeführt - ist von Beginn an ein wichtiges Thema der Kleingruppenforschung, wobei das Augenmerk vor allem auf den Zusammenhang von Kohäsion und Effektivität einer Gruppe gerichtet ist. Festinger definiert Gruppenzusammenhalt als 'the total field of forces which act on members to remain in the group' (Festinger, Schachter u. Back 1950,164).

Im Bereich der Kleingruppenforschung im Sport - Mannschaften werden als primär leistungsorientiert ausgerichtete soziale Gruppen thematisiert - hat sich trotz wichtiger Impulse, die von den Arbeiten von Lenk (1964), Klein u. Christiansen (1966) und Lüschen (Landers u. Lüschen 1974) ausgingen, in der Bundesrepublik bezogen auf Kohäsion keine kontinuierliche Forschungstätigkeit entwickelt. Carron blieb es überlassen nachzuweisen, daß Zusammensein mit den Mannschaftsmitgliedern und Zusammenbleiben lediglich eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für Kohäsion ist (Carron 1982) und daß Zusammenhalt in Abhängigkeit von den Zielen der Gruppe unterschiedliche Elemente integriert (Donnelly, Carron u. Chelladurai 1978).

Kohäsion als multidimensionales Konstrukt verstanden, ist demnach eine dynamische Gruppeneigenschaft, die den inneren Zusammenhalt einer sozialen Gruppe bei der Verfolgung ihrer gruppenspezifischen Ziele widerspiegelt, wobei die Prozesse der Entwicklung und Aufrechterhaltung harmonischer interpersoneller Beziehungen (Sozial-emotionale Kohäsion) und die Prozesse, die in Zusammenhang mit den speziellen Gruppenaufgaben stehen (Aufgabenbezogene Kohäsion) die zwei wesentlichen Komponenten darstellen.

In welcher Weise die Komponenten aufgabenbezogene und sozial-emotionale Kohäsion mit verschiedenen Leistungs- und Erfolgsparametern in Beziehung stehen, welche Faktoren Entstehung und Entwicklung von Kohäsion determinieren und welche Kausalzusammenhänge zwischen den Variablenkomplexen bestehen, waren die erkenntnisleitenden Fragen einer Längsschnittuntersuchung, die in der Saison 84/85 als regional begrenzte Totalerhebung durchgeführt wurde. Das Sample bestand aus insgesamt 697 Spielerinnen und Spielern, die in Erwachsenenmannschaften oder Teams der A- bzw. B-Jugend Punktspiele bestrit-

ten. 50 % der Sportler waren Schüler, 20 % Studenten und 30 % Erwerbstätige, von denen ungefähr 75 % aus der Mittelschicht stammen. Mit der Methode der standardisierten schriftlichen Gruppenbefragung wurden zu drei Zeitpunkten in der Saison - vor der Serie, zwischen Vor- und Rückserie und nach der Serie - die Variablen aufgabenbezogene und sozial-emotionale Kohäsion subjektive Einschätzung von Mannschaftsleistung und Mannschaftserfolg und der Prozentsatz gewonnener Spiele (objektives Erfolgskriterium) erhoben.

Hypothesen:

1. Subjektive Einschätzung von Leistung, subjektive Einschätzung von Erfolg und Erfolg (in %) sind in der Weise positiv interkorreliert, daß sich die subjektive Erfolgseinschätzung aus der Einschätzung der Mannschaftsleistung und dem objektiven Kriterium Erfolg (in %) zusammensetzt.
2. Aufgabenbezogene Kohäsion steht in einem positiven Zusammenhang mit subjektiver Leistungseinschätzung und Erfolg (in %).
3. Sozial-emotionale Kohäsion ist weder mit subjektiver Leistungseinschätzung noch mit Erfolg (in %) positiv verbunden.
4. Aufgabenbezogene Kohäsion beeinflußt die subjektive Leistungseinschätzung stärker als den tatsächlich erzielten Erfolg (in %).

Ergebnisse:

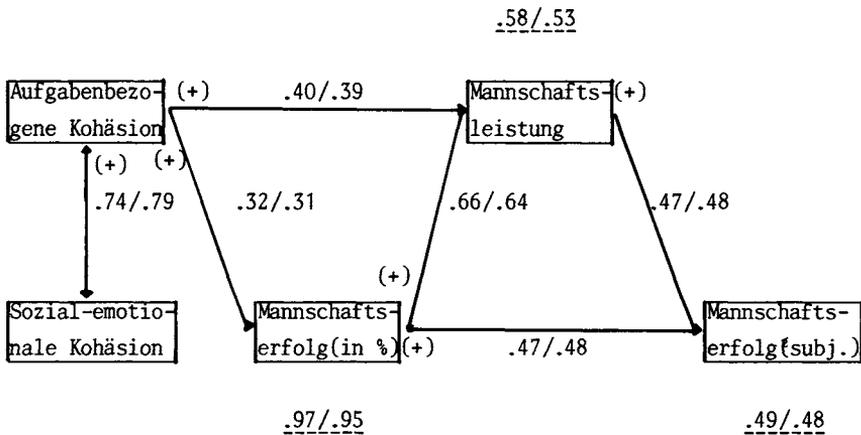
Tabelle 1 zeigt das Korrelationsdiagramm der Leistungs- bzw. Erfolgsparameter, wobei die Partialkorrelationen durch Auspartialisierung der jeweiligen dritten Variable berechnet wurden. Zum Vergleich enthält Tab. 1 in Klammern

Tab.1: Korrelationsdiagramm der Leistungs- und Erfolgsparameter während/
nach der Saison (*: $p < .05$)

| r_{partial} (r) | Mannschafts- erfolg(in %) | Mannschafts- leistung(subj.) | Mannschafts- erfolg(subj.) |
|---------------------------------|------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| Mannschafts- erfolg(in %) | 1 | .17 / .18 (.71* / .76*) | .56* / .57* (.81* / .84*) |
| Mannschafts- leistung(subj.) | .17 / .18 (.71* / .76*) | 1 | .56* / .58* (.80* / .84*) |
| Mannschafts- erfolg(subj.) | .56* / .57* (.81* / .84*) | .56* / .58* (.80* / .84*) | 1 |

die zugehörigen Maßkorrelationskoeffizienten. Während die Korrelationen von Erfolgseinschätzung mit Leistungseinschätzung bzw. Erfolg (in %) stabil bleiben ($p < .00$), verschwindet die Korrelation von Leistungseinschätzung mit Erfolg (in %) bei Auspartialisierung der Erfolgseinschätzung, wodurch Hypothese 1 bestätigt wird: In die Einschätzung des Mannschaftserfolgs fließen das Binnenkriterium Beurteilung der Mannschaftsleistung und das Außenkriterium für Erfolg 'Prozentsatz gewonnener Spiele' ein. Dieses Resultat wird gestützt durch die Ergebnisse einer Pfadanalyse, die als schrittweise multiple Regression zur Prüfung der Hypothesen 2 bis 4 durchgeführt wurde.

Abb.1: Pfaddiagramm des Zusammenhangs von Kohäsion und Effektivität während /nach der Saison. (Aufgenommen sind nur signifikante Pfade mit den zugehörigen standardisierten Regressionskoeffizienten, $p_{in} < .05$)



Wie das Pfaddiagramm in Abbildung 1 ausweist, liefert die aufgabenbezogene Kohäsion einen positiven Beitrag zur Einschätzung der Mannschaftsleistung und zum Erfolg (in %). Die Beta-Koeffizienten der Pfade zwischen sozial-emotionaler Kohäsion und Mannschaftsleistung bzw. Mannschaftserfolg tragen dagegen negative Vorzeichen ($-.19/-.05$ bzw. $-.28/-.34$), so daß die Hypothesen 2 und 3 Bestätigung finden. Wie in Hypothese 4 erwartet, ist der Einfluß des aufgabenbezogenen Zusammenhalts der Mannschaft auf die Einschätzung der Teamleistung größer als der Einfluß auf Erfolg (in %). Die unter Sportlern und Trainern weit verbreitete Auffassung eines positiven Zusammenhangs von sozial-emotionaler Kohäsion und Erfolg ('Elf Freunde müßt ihr sein') wird dagegen durch die Resultate der Pfadanalyse nicht bestätigt.

Diskussion:

Die Ergebnisse der Studie belegen, bei einer Varianzaufklärung von maximal 5 %, einen geringen positiven Beitrag der aufgabenbezogenen Kohäsion zum Erfolg (in %) und einen fehlenden Zusammenhang zwischen sozial-emotionaler Kohäsion und Teamerfolg (in %). In der Tendenz, aber mit einem stärkeren Einfluß des aufgabenbezogenen Zusammenhalts auf die Teamleistung, trifft diese Aussage auch auf die Beziehung von Kohäsion und eingeschätzter Mannschaftsleistung zu, wobei die durch die Faktoren Erfolg (in %), aufgabenbezogene und sozial-emotionale Kohäsion erklärte Varianz mit 42 % bzw. 47 % recht hoch ist. Kein direkter Zusammenhang besteht zwischen den Komponenten von Kohäsion und der Einschätzung des Erfolgs durch die Mannschaftsmitglieder. Allerdings existieren Pfade über das objektive Kriterium Erfolg (in %) und die Einschätzung der Mannschaftsleistung. Ein weiteres und allgemeineres Resultat der Studie ist, daß die Ursachen für die zahlreichen widersprüchlichen Forschungsergebnisse zum Zusammenhang von Kohäsion und Effektivität (vgl. Gill 1977), wie vermutet, außer in der Nichtberücksichtigung sportartbedingter Strukturen, worauf Landers u. Lüschen (1974) hinweisen, auch in den jeweiligen Operationalisierungen und Messungen von Kohäsion und Effektivität zu sehen sind. Inwieweit die aufgezeigten Zusammenhänge von Merkmalen der Sportgruppe moderiert werden, wird durch eine Auswertung der empirischen Daten auf der individuellen Ebene noch zu zeigen sein.

Literatur

- Carron, A.V. 1982: Cohesiveness in Sport Groups: Interpretations and Considerations. In: Journal of Sport Psychology 4, 123-138
- Donnelly, P. / Carron, A.V. / Chelladurai, P. 1978: Group Cohesion and Sport, Vanier City: CAHPER
- Festinger, L. / Schachter, S. / Back, K. 1950: Social Pressures in Informal Groups: A Study of a Housing Project, New York: Harper
- Gill, D. L. 1977: Cohesiveness and Performance in Sport Groups. In: Hutton, R.S.(Hrsg.): Exercise and Sport Science Reviews (Vol. 5), Santa Barbara: Journal Publishing Affiliates, 131-155
- Klein, M. / Christiansen, G. 1966: Gruppenkomposition, Gruppenstruktur und Effektivität von Basketballmannschaften. In: Lüschen, G. (Hrsg.): Kleingruppenforschung und Gruppe im Sport, Köln und Opladen, 180-191
- Landers, D.M. / Lüschen, G. 1974: Team Performance Outcome and the Cohesiveness of Competitive Coacting Groups. In: International Review of Sport Sociology 9, 57-71
- Lenk, H. 1964: Konflikt und Leistung in Spitzensportmannschaften. In: Soziale Welt 15, 307-343
- Lewin, K. 1935: A Dynamic Theory of Personality, New York: McGraw-Hill